



PRESSEMITTEILUNG

Blick hinter die Kulissen: Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité zeigt Ausstellung zur Rechtsmedizin und Kriminaltechnik

Rekonstruktion von Tatorten ... Spurensammlung im Kommissariat ... kriminalistische und rechtsmedizinische Spurenanalysen ... der gesamte detektivische Spürsinn ist gefordert bei der Aufklärung unnatürlicher oder ungewisser Todesursachen / Lesungen und Vorträge zur Ausstellung u.a. mit Rechtsmediziner und Autor Michael Tsokos, Kriminalbiologe Mark Benecke, Bestsellerautor Sebastian Fitzek und Jean-Peer Krause, Landeskriminalamt Berlin

Berlin, 13. Oktober 2016 – Medizin ist Spurensuche – es geht um Leben, Krankheit und Tod. Kein Teil der Medizin führt dies deutlicher vor Augen als die Rechtsmedizin. Rechtsmediziner werden an einen Tatort gerufen. Sie beugen sich über einen toten Menschen und beginnen, das Rätsel zu lösen: Warum musste dieser Mensch sterben? Woran ist er gestorben? Die neue Ausstellung „Hieb § Stich. Dem Verbrechen auf der Spur“ im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité bietet einen spannenden und zugleich lehrreichen Blick hinter die Kulissen eines der faszinierendsten Gebiete der Medizin und zielt dabei auf das Kernmoment der Rechtsmedizin: die detektivische Suche nach einer unnatürlichen Todesursache auf der Grundlage entscheidender Spuren. Die Ausstellung ist den Spuren auf der Spur: den oft kleinen, unscheinbaren, aber entscheidenden Hinweisen auf ein Verbrechen. Um sie geht es in der Arbeit von Rechtsmedizin und Kriminalpolizei. Eine Veranstaltungsreihe mit Lesungen und Vorträgen u.a. mit Michael Tsokos, Direktor beider Berliner rechtsmedizinischen Institute und Autor („Die Klaviatur des Todes: Deutschlands bekanntester Rechtsmediziner klärt auf“), Kriminalbiologe Mark Benecke und Bestsellerautor Sebastian Fitzek („Die Therapie“, „Amokspiel“, „Das Kind“) ergänzt die Ausstellung.

In einem ersten Ausstellungsraum erhalten die Besucher mit einer inszenatorischen Rekonstruktion zweier Tatorte – Außenraum und Innenraum – einen Einblick in die Ausgangssituationen und die ersten daraus abgeleiteten Lösungsansätze für die Deutung der vorgefundenen Spuren. Diese Tatorte bündeln die rechtsmedizinisch relevanten Spuren in ihrem typischen Mix und zeigen erste kriminaltechnische Maßnahmen zur Spurensicherung. Gerahmt werden die nachgestellten Tatorte durch dokumentarische Fotografien realer Tatorte in Berlin.

In einem zweiten Ausstellungsraum betreten die Besucher neun „Erkenntniszonen“: professionell – zum Teil in Kooperation mit den Experten des Landeskriminalamts Berlin – entwickelte Expertenfelder, deren sich die Rechtsmedizin bedient, um die vorgefundenen Spuren systematisch auszuwerten. Hierbei geht es um Genomanalyse, Fingerabdrücke (Daktyloskopie), Identifizierung, toxikologische Haaranalyse, Ballistik, Einsatz von Spürhunden, Insektenkunde (Forensische Entomologie) und modernste radiologische Untersuchung mit 3D-Rekonstruktionen. Mithilfe von Objekten, Bildern und Filmen werden hier verschiedene Methoden und Techniken, die zum Einsatz kommen, anschaulich gemacht.

Mit der Ausstellung „Hieb § Stich – Dem Verbrechen auf der Spur“ – einem Gemeinschaftsprojekt des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité sowie des Instituts für Rechtsmedizin der Charité/Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin Berlin – setzen die Projektpartner ihre gemeinsamen Bemühungen fort, aktuelle Inhalte der Rechtsmedizin und der Kriminalistik seriös und zugleich höchst anschaulich einer breiteren interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Während eine 2009 realisierte erste Gemeinschaftsausstellung („Vom Tatort ins Labor. Rechtsmediziner decken auf“ unter großem Zuspruch allgemeine Aspekte der täglichen Arbeit des Rechtsmediziners vermittelte, geht die aktuelle Ausstellung thematisch und ausstellungstechnisch über neue Wege gezielt in die Tiefe.

HIEB § STICH

Dem Verbrechen auf der Spur

14. Oktober 2016 – 14. Januar 2018

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité

Charitéplatz 1 - 10117 Berlin

DIREKTOREN DER BETEILIGTEN EINRICHTUNGEN

Prof. Dr. Thomas Schnalke, Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité,

Prof. Dr. Michael Tsokos, Institut für Rechtsmedizin der Charité

KURATORIN

Navena Widulin, Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité

PRESEKONTAKT

Pressestelle Charité: Uwe Dolderer | presse@charite.de | +49 30 450 570 400

Projektbegleitende Kommunikation: Achim Klapp | info@achimklapp.de | +49 173 2970819



VERANSTALTUNGSREIHE ZUR AUSSTELLUNG

8. November 2016, 19:30 Uhr

PROF. DR. MICHAEL TSOKOS, DIREKTOR DES INSTITUTS FÜR RECHTSMEDIZIN DER CHARITÉ UND DES LANDESINSTITUTS FÜR GERICHTLICHE UND SOZIALE MEDIZIN BERLIN

Lesung aus seinem Buch „Sind Tote immer leichenblass?“

13. Dezember 2016, 19:30 Uhr

DR. MARK BENECKE, KRIMINALBIOLOGE, KÖLN

Forensische Entomologie – Was Insekten uns erzählen können

10. Januar 2017, 19:30 Uhr

SEBASTIAN FITZEK, BUCHAUTOR, BERLIN

Lesung aus seinem Psychothriller „Das Paket“

14. Februar 2017, 19:30 Uhr

DR. LARS OESTERHELWEG, LEITENDER OBERARZT UND STV. INSTITUTSDIREKTOR AM INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN DER CHARITÉ

Vom Schnitt zum Schnittbild – Computertomographie in der Rechtsmedizin

4. April 2017, 19:30 Uhr

PD DR. SVEN HARTWIG, OBERARZT AM INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN DER CHARITÉ

Beweismittel und Lehrobject – Geschichte und Geschichten zu ausgewählten Präparaten der Sammlung des Instituts für Rechtsmedizin der Charité

9. Mai 2017, 19:30 Uhr

PATRIK BUDENZ, FOTOGRAF, BERLIN

Hinter den Kulissen der Rechtsmedizin – Eine Fotoreportage

13. Juni 2017, 19:30 Uhr

JEAN-PEER KRAUSE, SPURENSICHERUNGSGRUPPE DES LKA BERLIN, TATORT-DAKTYLOSKOP, DOZENT HWR

Spurenlagen bei Gewaltverbrechen – Von der klassischen Kriminaltechnik bis zum „Bauchgefühl“

11. Juli 2017, 19:30 Uhr

PROF. DR. MICHAEL TSOKOS, DIREKTOR DES INSTITUTS FÜR RECHTSMEDIZIN DER CHARITÉ UND DES LANDESINSTITUTS FÜR GERICHTLICHE UND SOZIALE MEDIZIN BERLIN

Faszination Rechtsmedizin – Fakten vs. Fiktion